

■ Margeläckeraufstockung? Der Beginn einer ungenügenden Schulraumplanung und weiterer «organisatorischer Massnahmen»?

Wettingen wächst, und die Primarschulhäuser können auch mit dem Mittelstufenzentrum (das drei Jahre nach Bezug die Kapazitätsgrenze erreicht) die bereits geborenen Kinder der Gemeinde bald nicht mehr ohne erneute organisatorische Massnahmen aufnehmen. Was kommt dann? Zusammenrücken in den Klassenzimmern, Auflösen von Gruppenräumen zugunsten Klassenzimmern, Pendeln an Schulstandorte/Turnhalle, wo stundenweise Räume frei sind, andere sinnvolle Aufteilungen der Klassenstufen über ganz Wettingen, oder Ad-hoc-Bau-Stückwerk auf Kosten der Schulbildung unserer Kinder und des Steuertopfes? Und wo bleiben die Zuzügler-Kinder unserer (noch)

attraktiven, familienfreundlichen Gemeinde?

Aufgrund der langen Vorlaufzeit für Planung und Bau muss JETZT ein langfristiges Konzept für die Schule Wettingen aufgesetzt werden, sonst schreibt das Dorf bei Erreichen der Kapazitätsgrenzen 2014 die nächsten Leserbriefe, Margeläcker Eltern 2016 und Altenburger Eltern 2018. Die Kinder und Lehrpersonen arbeiten dann so lange in und mit Provisorien, bis die dann erst begonnene Planung von Schulräumen erneut etwas Platz schafft.

Darum den ersten Schritt der Schulumgestaltung ablehnen und jetzt ein NEIN zur Margeläckeraufstockung am 9. Juni. Um ein besseres, langfristiges Schulkonzept ohne MSZ zu erreichen. Ein vierter Primarschulkreis wäre eine gute Lösung.

*IG SechsjahreEinSchulhaus
Ulrike Kirschbaum*